

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Klinik Bad Trissl

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.08.2009 um 08:25 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Frauenheilkunde/Schwerpunkt Onkologie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD

- B-[2].7 Prozeduren nach OPS
- B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Stat. Rehabilitation/Schwerpunkt Onkologie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Palliativmedizin**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

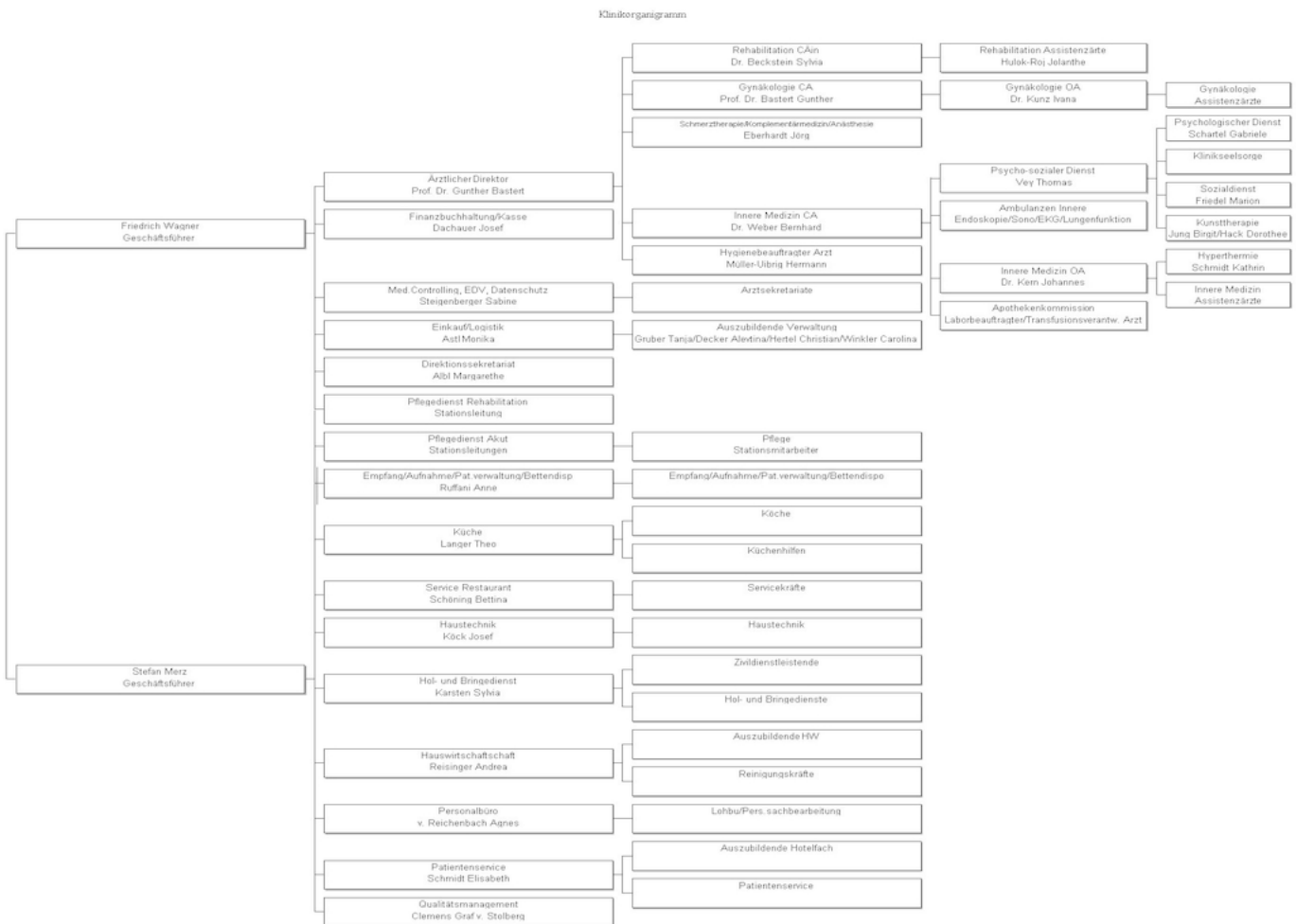


Abbildung: Organigramm Klinik Bad Trissl 2008

Das onkologische Kompetenzzentrum Klinik Bad Trissl wurde 1968 als eine der ersten rein onkologisch tätigen Fachkliniken in Bayern gegründet. Die Klinik ist mit 200 akutstationären Betten im Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Bayern anerkannt. Für die medizinische Rehabilitation (Anschlussheilbehandlung und Heilverfahren) stehen 60 stationäre Betten zur Verfügung. Die Klinik liegt ca. 70 Kilometer südöstlich von München am Rande des oberbayerischen Kurortes Oberaudorf in landschaftlich reizvoller Umgebung.

Die Akutbetten sind aufgeteilt in 100 gynäkologische Betten, welche vom Chefarzt und Ärztlichem Direktor Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gunther Bastert betreut werden und in 100 internistische Betten, welche von Chefarzt Dr. Bernhard Weber betreut werden. Dabei erstreckt sich das Leistungsspektrum auf die Behandlung aller gynäkologischen, gastrointestinalen, urologischen, dermatologischen, hämatologischen sowie seltenen Krebserkrankungen. Die Rehabilitation wird von Chefärztin Dr. Sylvia Beckstein geleitet. Die Fachbereiche Schmerztherapie, Palliativmedizin und Komplementärmedizin werden vom Leitenden Arzt, Jörg Eberhardt, verantwortlich betreut. In die Klinik ist ein Medizinisches Versorgungszentrum für Strahlentherapie und Radiologie integriert, welches ambulante und stationäre Patienten behandelt und von Priv.-Doz. Dr. Ralf Wilkowski geleitet wird. Ebenfalls in Kooperation wird die ambulante Chemotherapie angeboten. Hier unterhält die onkologische Schwerpunktpraxis von Priv.-Doz. Dr. Pihusch aus Rosenheim ausgelagerte Praxisräume in der Klinik Bad

Trissl.

Es werden in der Klinik Bad Trissl alle diagnostischen und therapeutischen Geräte, Einrichtungen und Möglichkeiten vorgehalten, welche in der modernen Onkologie notwendig sind. Auch ein Gerät für die regionale Tiefenhyperthermie ist vorhanden. Somit können Kombinationstherapien mit Hyperthermie und Chemotherapie und/oder Strahlentherapie durchgeführt werden.

Die Klinik Bad Trissl ist Gründungsmitglied des Tumorzentrums München und steht in engem fachlichen sowie wissenschaftlichen Austausch mit allen großen onkologischen Zentren in München und Bayern. Eine besonders enge Zusammenarbeit pflegt sie mit den Universitätskliniken in München. Es erfolgen regelmäßige interdisziplinäre Konzile und Besprechungen sowie eine gemeinsame Patientenbehandlung und -betreuung.

Die Klinik befindet sich in privater Trägerschaft und wurde in den letzten Jahren konsequent modernisiert und in ihrem Leistungsspektrum erweitert. Damit entstand ein onkologisches Kompetenzzentrum, welches alle modernen, konservativen Behandlungsmethoden anbieten kann. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der den gesamten Menschen betrachtet und behandelt.

In besonderer Weise verbindet sich in der Klinik Bad Trissl modernste Medizin auf universitärem Niveau mit menschlicher Wärme, freundlichem Ambiente und ausgezeichneter Dienstleistung. Gepaart mit der wunderschönen Lage im Inntal sind hier sehr gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen und angenehmen Aufenthalt für die Patienten gegeben. Die gute Verkehrsanbindung ist auch für Angehörige und Begleitpersonen von großem Vorteil.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Ök. Stefan Merz	Geschäftsführer	08033/20-213	08033/20-291	stefan.merz@klinik-bad-trissl.de
Betriebswirt Clemens Stolberg	QMB	08033/ 20-354	08033/ 20-291	clemens.stolberg@klinik-bad-trissl.de

Links:

<http://www.klinik-bad-trissl.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Stefan Merz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Klinik Bad Trissl
Bad-Trissl-Str. 73
83080 Oberaudorf

Telefon:

08033 / 20 - 0

Fax:

08033 / 20 - 295

E-Mail:

info@klinik-bad-trissl.de

Internet:

<http://www.klinik-bad-trissl.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260913630

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Klinik Bad Trissl GmbH & Co. KG

Art:

privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS06	Tumorzentrum	Frauenheilkunde (Gynäkologische Onkologie), Innere Medizin (Hämatologie, Onkologie), Medizinische Rehabilitation (Onkologie), Palliativmedizin	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe Kommentar rechts	Alle aufgelisteten Angebote im Teil B sind fachübergreifend

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	regelmäßige Unterhaltungsangebote
SA12	Balkon/Terrasse	jedes Zimmer mit wenigen Ausnahmen
SA55	Beschwerdemanagement	regelmäßige Patientenbefragungen
SA22	Bibliothek	kleine Bücherecke auf jeder Station

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA23	Cafeteria	Innen-und Außenbereich mit Sonnenterasse
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Ernährungs-und Diätberatung
SA41	Dolmetscherdienste	englisch, russisch, arabisch
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer-Zuschlag, sonst Zwei-Bett-Zimmer; Rehabilitationspatienten grundsätzlich Einzelzimmer (Privatpatienten Komfortzimmer), Suiten mit gehobenem Hotelservice
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Privatpatientenservice, Kinderbetreuung im Rahmen des Eltern-Kind-Programms, Spielplatz, Spielzimmer
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA25	Fitnessraum	Fahrradverleih
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Komplementärmedizin, Ernährungsmedizin
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Frisiersalon	Kosmetikstudio
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	im neu renovierten Gebäude
SA27	Internetzugang	
SA50	Kinderbetreuung	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	regelmäßige Gottesdienste beider christlichen Konfessionen
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	auf der Privatstation
SA16	Kühlschrank	auf der Privatstation
SA31	Kulturelle Angebote	regelmäßige Angebote mit Musik, Lesungen, Ausflüge etc.
SA32	Maniküre/Pediküre	Kosmetikstudio

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	Kneippbad, Tischtennis, Schach, Liegeplätze, zusätzlich Wandermöglichkeiten in direkter Umgebung
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	Unterbringung von Begleitpersonen im Patientenzimmer, auch von Kindern möglich
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA38	Wäscheservice	es stehen Münzwaschautomaten und -trockner zur Verfügung
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Teilnahme an nationalen und internationalen klinischen Studien zur Krebstherapie

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	in Kooperation mit Klinikum Rosenheim und dem BKH Kufstein

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

200 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

2746

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	67,0 Vollkräfte	3 Jahre	differenzierte Aufschlüsselung B-Teil (siehe Kommentar bei den einzelnen Fachabteilungen Innere, Gynäkologie, Rehabilitation und Palliativ)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	11,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0105

Hausanschrift:

Bad-Trissl-Str. 73

83080 Oberaudorf

Telefon:

08033 / 20 - 285

Fax:

08033 / 20 - 310

E-Mail:

sekretariat.innere@klinik-bad-trissl.de

Internet:

www.klinik-bad-trissl.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med. univ.	Weber, Bernhard	Chefarzt	08033/ 20285 sekretariat.innere@kl inik-bad-trissl.de		

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	konservative Behandlung von Tumoren	Diagnostik und Behandlung sämtlicher bösartiger Neubildungen (außer akute Leukämien und bei Kindern)
VR02	Native Sonographie	
VI26	Naturheilkunde	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VU18	Schmerztherapie	
VI40	Schmerztherapie	
VR44	Teleradiologie	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Craniosacrale Therapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	inkl. Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Sportphysiotherapie
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	spezielle Gesprächsgruppen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Yoga
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	weitere Angebote	Chemo-/Immun-/Hormon-/Antikörpertherapie, Strahlentherapie, Hyperthermie (auch teilstationär), Diagnostik und Therapie bösartiger Flüssigkeitsansammlungen im Rippenfellraum und in der Bauchhöhle, Zytologische Diagnostik, Palliative therapeutische Maßnahmen bei bösartigen Neubildungen, Psychoonkologische Betreuung, PEG- und ZVK-Anlagen, Dauerdrainagen (Aszites, Pleura), Intermediate Care, Portimplantation, Anthroposophische Begleitbehandlung, Komplementär onkologische Therapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1424

Teilstationäre Fallzahl:

57

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C18	298	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	C34	154	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	C20	146	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
4	C25	127	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	C16	111	Magenkrebs
6	C50	64	Brustkrebs
7	C79	56	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
8	C22	47	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
9	C49	45	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
10	C64	39	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
11	C61	37	Prostatakrebs
12	C67	29	Harnblasenkrebs
13	C71	27	Gehirnkrebs
14	C15	25	Speiseröhrenkrebs
15	C78	23	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
15	C90	23	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
17	J18	21	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
18	C65	20	Nierenbeckenkrebs
18	Z08	20	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
20	C17	18	Dünndarmkrebs
21	C45	17	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
21	E86	17	Flüssigkeitsmangel
23	C48	16	Krebs des Bauchfells (Peritoneum) bzw. des dahinter liegenden Gewebes (Retroperitoneum)
24	C23	15	Gallenblasenkrebs
25	C13	12	Krebs im Bereich des unteren Rachens

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	C40	12	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen
27	C77	11	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
28	C82	10	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
29	C21	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
29	C44	9	Sonstiger Hautkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-522	6603	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	2602	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
3	8-542	957	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
4	8-529	578	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
5	8-528	565	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
6	6-001	498	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
7	3-222	493	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	3-225	489	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	3-226	470	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
10	8-543	402	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
11	8-600	199	Örtlich begrenzte Überwärmung von Gewebe im Rahmen einer Tumorbehandlung
12	3-220	181	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	8-800	169	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	8-547	161	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
15	3-200	148	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
16	6-002	132	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
17	8-831	131	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	5-399	119	Sonstige Operation an Blutgefäßen
19	1-632	105	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
20	8-191	82	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
21	3-221	78	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
22	8-148	65	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in sonstige Organen bzw. Geweben zur Ableitung von Flüssigkeit
23	8-144	63	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
24	1-440	58	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
25	1-650	48	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
26	3-611	47	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel
27	3-202	45	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
28	9-410	42	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
29	3-207	35	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
30	3-203	32	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Praxis Hr. PD Dr. Wilkowski, Praxis Fr. Dr. Steidl, Privatambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Chemotherapie Praxis Dr. Pihusch (VH00) • Radiologie + Strahlentherapie (VR00) 	Radiologie, Strahlentherapie gesetzliche KK + Privatpatienten, onkologische Vorsorge

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	Echokardiographie, Hyperthermie, Elektrotom, Bewegungsbad, Narkosebeatmungsgerät, Beatmungsgerät, Heimbeatmungsgerät, Anästhesie- Arbeitsplatz, ab 2009 MRT/ Kernspin			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		Endosonographiegerät Rektal

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	Koloskop, Bronchioskop, Gastroskop
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			Linearbeschleuniger
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gamma sonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		
AA00	weitere apparative Ausstattung			Mobiles Röntgengerät Echokardiographie Hyperthermie Bewegungsbad Narkosebeatmungsgerät Heimbeatmungsgerät Anästhesie- Arbeitsplatz ab 2009 MRT/ Kernspin

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF37	Rehabilitationswesen	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25 Vollkräfte	3 Jahre	29 Pflegekräfte insgesamt, davon 25 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung), davon 11 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung), davon 10 examinierte Pflegekräfte mit Weiterbildung Onkologie, davon 1 Altenpfleger

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Schmerztherapeut

B-[2] Fachabteilung Frauenheilkunde/Schwerpunkt Onkologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde/Schwerpunkt Onkologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2405

Hausanschrift:

Bad-Trissl-Str. 73

83080 Oberaudorf

Telefon:

08033 / 20 - 285

Fax:

08033 / 20 - 310

E-Mail:

sekretariat.gynaekologie@klinik-bad-trissl.de

Internet:

www.klinik-bad-trissl.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. Dr. h.c. (mult.)	Bastert, Gunther	Chefarzt und Ärztlicher Direktor	08033/20285 sekretariat.gynaekolo gie@klinik-bad- trissl.de		

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde/Schwerpunkt Onkologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde/Schwerpunkt Onkologie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde/Schwerpunkt Onkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde/Schwerpunkt Onkologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	inkl. Elektrotherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Sportphysiotherapie
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Gesprächsrunden zu speziellen Themen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Yoga
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	weitere Medizinisch- pflegerische Leistungsangebote	Chemo- /Immun-/ Hormon-/ Antikörpertherapien, Strahlentherapie, Hyperthermie, Diagnostik und Therapie bösartiger Flüssigkeitsansammlungen im Rippenfellraum und in der Bauchhöhle, PEG- Anlagen, Zytologische Diagnostik, Gynäko- onkol. Ultraschalldiagnostik im Brust- und Beckenbereich, Psychoonkologie, Palliative therapeutische Maßnahmen, Portimplantation, Anthroposophische Begleitbehandlung, Komplementär onkologische Therapie, Gynäko- onkologische Vor- und Nachsorgeuntersuchung
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde/Schwerpunkt Onkologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe unter A-10	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1223

Teilstationäre Fallzahl:

2

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C56	585	Eierstockkrebs
2	C50	325	Brustkrebs
3	C54	115	Gebärmutterkrebs
4	C53	61	Gebärmutterhalskrebs
5	C48	35	Krebs des Bauchfells (Peritoneum) bzw. des dahinter liegenden Gewebes (Retroperitoneum)
6	C51	20	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
7	C57	19	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane
8	C55	15	Gebärmutterkrebs, genauer Ort vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	C79	10	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
10	R18	7	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle
10	Z08	7	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
12	C78	6	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
13	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
13	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
13	A49	<= 5	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
13	C52	<= 5	Scheidenkrebs
13	C68	<= 5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Harnorgane
13	C77	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
13	D05	<= 5	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
13	D16	<= 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
13	D27	<= 5	Gutartiger Eierstocktumor
13	D70	<= 5	Mangel an weißen Blutkörperchen
13	E83	<= 5	Störung des Mineralstoffwechsels
13	I50	<= 5	Herzschwäche
13	I80	<= 5	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
13	J18	<= 5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	K29	<= 5	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
13	K56	<= 5	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
13	M51	<= 5	Sonstiger Bandscheibenschaden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-522	3462	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	1082	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
3	8-542	1030	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
4	3-225	324	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	6-001	320	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
6	3-226	318	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
7	3-222	309	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	8-529	259	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
9	8-528	242	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
10	6-002	236	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
11	8-547	130	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
12	3-220	89	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	8-148	81	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in sonstige Organen bzw. Gewebe zur Ableitung von Flüssigkeit
14	8-800	79	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
15	8-600	74	Örtlich begrenzte Überwärmung von Gewebe im Rahmen einer Tumorbehandlung
16	3-200	58	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
17	5-399	56	Sonstige Operation an Blutgefäßen
18	3-705	51	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
19	8-159	40	Sonstige Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
20	8-144	39	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
21	9-410	37	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
22	8-191	36	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
23	1-632	35	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
24	3-611	31	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel
25	8-831	26	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
26	1-440	24	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
27	8-601	23	Überwärmung von Teilen des Körpers im Rahmen einer Tumorbehandlung - Teilkörperhyperthermie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	3-206	20	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
28	3-221	20	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
30	3-203	18	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Medizinisches Versorgungszentrum(MV Z) Praxis Hr.PD Dr. Wilkowski, Praxis Fr. Dr.Steidl, Privatambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Chemotherapie Praxis PD Dr. Pihusch (VH00) • Gynäkologische Vor- und Nachsorge (VG00) • Radiologie + Strahlentherapie (VR00) 	Radiologie, Strahlentherapie: gesetzliche KK + Privatpatienten, Gynäkologische Untersuchungen/ Vorsorge

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			Linearbeschleuniger
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammaso nde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		
AA00	weitere Apparative Ausstattung			Mobiles Röntengerät, Endosonographiegerät Vaginal, Echokardiographie, Hyperthermie, Bewegungsbad, Narkosebeatmungsgerät, Anästhesie- Arbeitsplatz, ab 2009 MRT/ Kernspinn

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24 Vollkräfte	3 Jahre	28 Pflegekräfte insgesamt, davon 24 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung) und 10 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung, davon 10 examinierte Pflegekräfte mit Weiterbildung Onkologie, davon 1 Altenpfleger
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	siehe oben
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Schmerztherapeut

B-[3] Fachabteilung Stat. Rehabilitation/Schwerpunkt Onkologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stat. Rehabilitation/Schwerpunkt Onkologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Bad-Trissl-Str. 73

83080 Oberaudorf

Telefon:

08033 / 20 - 209

Fax:

08033 / 20 - 310

E-Mail:

sekretariat.reha@klinik-bad-trissl.de

Internet:

<http://www.klinik-bad-trissl.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Beckstein, Sylvia	Chefärztin	08033/20209 sekretariat.reha@klinik-bad-trissl.de		

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Stat. Rehabilitation/Schwerpunkt Onkologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Stat. Rehabilitation/Schwerpunkt Onkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VD00	siehe Kommentar rechts	Anschlussheilbehandlung und stationäre Heilverfahren nach onkologischen Erkrankungen

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Stat. Rehabilitation/Schwerpunkt Onkologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	Akupunktmassage
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Craniosacrale Therapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	inkl. Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Sportphysiotherapie, medizinische Trainingstherapie, Nordic Walking, Herzkreislauftraining
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Neuropsychologie
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Yoga, autogenes Training, Muskelentspannung nach Jacobsen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Stat. Rehabilitation/Schwerpunkt Onkologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe Kommentar rechts	siehe unter A-10

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

678

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	181	Brustkrebs
2	C61	86	Prostatakrebs
3	C18	59	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
4	C16	44	Magenkrebs
4	C34	44	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
6	C25	35	Bauchspeicheldrüsenkrebs
7	C64	34	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
8	C19	33	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
9	C67	31	Harnblasenkrebs
10	C20	30	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz			für Privatpatienten möglich

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			
AA61	Gerät zur 3-D- Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammastrahlentherapie	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		
AA00	weitere Apparative Ausstattung			2-D Ultraschallgerät, Echokardiographie, Hyperthermie, Bewegungsbad

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF40	Sozialmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre	8 Pflegekräfte insgesamt, davon 7 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger(3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP41	Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP45	Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Fachabteilung Palliativmedizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Palliativmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3752

Hausanschrift:

Bad- Trissl- Str. 73

83080 Oberaudorf

Telefon:

08033 / 20285

Fax:

08033 / 20310

E-Mail:

sekretariat.innere@klinik-bad-trissl.de

Internet:

<http://www.klinik-bad-trissl.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Leitender Arzt	Eberhardt, Jörg	Ärztliche Ltg. Palliativstation	08033/ 20285 sekretariat.innere@kl inik-bad-trissl.de		

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Palliativmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Palliativmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Palliativmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	weiteres medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot	Diagnostik und Therapie bösartiger Flüssigkeitsansammlungen im Rippenfellraum und in der Bauchhöhle, Zytologische Diagnostik, Palliative therapeutische Maßnahmen bei bösartigen Neubildungen, Psychoonkologische Betreuung, PEG- und ZVK-Anlagen, Dauerdrainagen (Aszites, Pleura), Intermediate Care, Portimplantation, Anthroposophische Begleitbehandlung, Komplementär onkologische Therapie
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Palliativmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	siehe unter A-10

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

99

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C34	24	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
1	C50	24	Brustkrebs
3	C16	10	Magenkrebs
3	C25	10	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	C20	7	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	C13	<= 5	Krebs im Bereich des unteren Rachens
6	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
6	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
6	C54	<= 5	Gebärmutterkrebs
6	C56	<= 5	Eierstockkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-982	99	Fachübergreifende Palliativmedizin

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz			Palliativmedizinische Beratung

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		Narkosebeatmungsgerät, Heimbeatmungsgerät

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	Mobiles Röntgengerät
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Ultraschallgerät			2-D Ultraschallgerät

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Anthroposophischer Arzt (GAÄD)	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11 Vollkräfte	3 Jahre	14 Pflegekräfte insgesamt, davon 11 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung), davon 4 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung), davon 2 examinierte Pflegekräfte mit Weiterbildung Onkologie, davon 2 Altenpfleger Palliativ Care
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Die Klinik Bad Trissl möchte ein umfassendes onkologisches Kompetenzzentrum mit hervorragender Dienstleistung und herausragendem Ambiente sein. Rund die Hälfte aller Tumorpatienten können heute dauerhaft geheilt werden. Für viele weitere Patientinnen und Patienten bieten moderne Verfahren und Therapien reelle Chancen auf viele weitere Jahre mit guter Lebensqualität.

Leitziele für das Team:

Spezifisch durch hohe Fachkompetenz und umfangreiche therapeutische Möglichkeiten

Menschlich durch individuelle Zuwendung und ganzheitliche Betrachtung in einem einmaligen Ambiente.

Wirkungsvoll durch moderne medizinische Technik und Behandlungsverfahren.

Patientenorientierung:

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind den Patientinnen und Patienten zugewandt. Sie bieten eine umfassende Dienstleistung in Medizin, Therapie, Pflege, Unterbringung, Ambiente und Service.

Verantwortung und Führung:

Die Führungskräfte der Klinik Bad Trissl nehmen ihre besondere Verantwortung für die Leistungsfähigkeit der Klinik wahr. Sie leiten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig an und sorgen für regelmäßige Fort- und Weiterbildung.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Wir legen besonderen Wert auf die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Weiterentwicklung unserer Klinik. Hierzu beteiligt sich das gesamte Team mit Verbesserungsvorschlägen im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens.

Wirtschaftlichkeit:

Neben inhaltlichen Weiterentwicklungen werden auch Verbesserungsvorschläge zur Erreichung bzw. Erhöhung der Wirtschaftlichkeit eingebracht, denn gute Qualität in der Medizin setzt gesunde wirtschaftliche Verhältnisse voraus. Der wirtschaftliche Erfolg ist Grundlage für Investitionen und die Zukunft des Unternehmens, um auch morgen noch auf dem neuesten Stand der technischen Apparate und Methoden zu sein.

Prozessorientierung:

Wir betrachten immer den gesamten Behandlungsprozess und stimmen darauf unsere Verfahren ab. Insofern nutzen wir die Informationen der vorbehandelnden Ärztinnen und Ärzte und stimmen darauf den gesamten Behandlungs- und Betreuungsprozess in unserem Hause - von der Aufnahme bis zur Entlassung - ab. Eine schnelle Information der nachbehandelnden Partner sorgt für einen reibungslosen Ablauf auch nach dem Aufenthalt in der Klinik Bad Trissl.

Zielorientierung und Flexibilität:

Alle Behandlungsmöglichkeiten und -ziele werden mit den Patientinnen und Patienten besprochen und ergebnisorientiert umgesetzt. Dies erfordert ein flexibles Eingehen auf die individuellen Wünsche und Möglichkeiten.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Mit Fragebögen und in persönlichen Gesprächen erfassen wir die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten mit der Leistung unseres Hauses. Fehler werden entweder selbstverantwortlich abgestellt oder in den verschiedenen Führungskräftekonferenzen besprochen und einer Lösung zugeführt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Dadurch entsteht eine permanente Kommunikation zur aktuellen Leistungsfähigkeit und zu den Optimierungspotenzialen in der Organisation und somit ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Information an Patienten:

Die Patientinnen und Patienten werden regelmäßig über Verbesserungsmaßnahmen informiert.

Information an Mitarbeiter:

Ebenso werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Protokolle aus den einzelnen Konferenzen oder durch Rundschreiben informiert. Weiterhin werden mindestens zwei Mitarbeiterversammlungen pro Jahr durchgeführt.

Information an niedergelassene Ärzte:

Durch unser zweimal jährlich erscheinendes Klinikmagazin "Im Lot" werden unsere Partner umfassend über die neuen Entwicklungen in der Klinik Bad Trissl informiert. Diese Information umfasst selbstverständlich auch das Qualitätsmanagement. Weiterhin werden zu jedem einzelnen Patienten zeitnah umfassende Arztbriefe erstellt, welche die einweisenden und nachbehandelnden Ärztinnen und Ärzte informieren. Daneben stehen unsere Ärztinnen und Ärzte in ständigem Kontakt mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.

Information an Fachöffentlichkeit:

Die Fachöffentlichkeit wird ebenfalls durch das Klinikmagazin oder durch (wissenschaftliche) Veröffentlichungen in Zeitschriften etc. informiert.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Die Qualitätsziele orientieren sich an der Qualitätspolitik der Klinik Bad Trissl und bilden die Grundlage des Handelns im gesamten Haus.

Die Klinik Bad Trissl möchte ihrem Anspruch als eines der besten onkologischen Kompetenzzentren gerecht werden und verbessert hierzu ständig die Qualität ihrer Strukturen, Prozesse und Ergebnisse. Das bedeutet, dass die umfassende Dienstleistung für die Patientinnen und Patienten ständig auf dem Prüfstand steht und einem kontinuierlichen

Verbesserungsprozess unterworfen ist.

Hierzu fördern wir die Fachkompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus-, Fort- und Weiterbildung, um so die Qualität der erbrachten Leistung ständig zu verbessern.

Wir erweitern durch neue Therapiekonzepte ständig unsere Möglichkeiten und verbessern die bestehenden Konzepte.

Wir investieren in neue medizinische Apparate und technische Möglichkeiten, um immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Aber auch die Räume und das Ambiente werden regelmäßig angepasst.

Dadurch möchten wir den Bedürfnissen der Menschen in einer ganzheitlichen Betrachtungsweise gerecht werden und so die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten sicherstellen.

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Die Zielerreichung messen wir einerseits durch die Zufriedenheitsbefragung unserer Patientinnen und Patienten und andererseits durch den direkten Vergleich mit anderen Einrichtungen des gleichen Fachbereichs.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Die Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung erfolgt unter anderem durch den vorliegenden Qualitätsbericht,

regelmäßig erscheinende Druckerzeugnisse des Hauses, wie auch durch Zielvorgaben in Form von Verfahrensanweisungen.

Sonstige:

Konkret wurden unter Führung eines externen Beratungsunternehmens die Optimierung des Prozesses der Essensversorgung, des Prozesses der Rechnungslegung nach Entlassung des Patienten und des Prozesses der Pflegeüberleitung erarbeitet und durch Verfahrensanweisungen dokumentiert anschließend umgesetzt.

Um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) gewährleisten zu können, ist für das Jahr 2009 angedacht, in der Klinik ein Prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2008 mit externer Zertifizierung zu implementieren neben einem digitalen Dokumentationssystem mit Zugriff aller Mitarbeiter darauf.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über alle Strukturen und hierarchischen Ebenen hinweg für das Qualitätsmanagement in der Klinik Bad Trissl verantwortlich. Besondere Verantwortung tragen die Führungskräfte, welche sich in der Chefarztkonferenz und der Abteilungsleiterkonferenz regelmäßig austauschen.

Darüber hinaus gibt es folgende Gremien und Veranstaltungen, um die Qualität der Leistung zu sichern und zu verbessern:

Medizinisch-wissenschaftlicher Bereich:

Mitarbeit im Tumorzentrum München

Oberaudorfer Fortbildungsveranstaltung für praktische Onkologie

Monatliches Interdisziplinäres Tumorkonzil mit Vorträgen externer Spezialisten

Wöchentlicher Konziliardienst

Monatliche Fortbildungsveranstaltung mit internen Spezialisten

Zweimal täglich interdisziplinäre Ärztekonzferenz

Wissenschaftlicher Beirat

Arzneimittelkommission

Hygienekommission

Pflegedienst:

Jährliches Führungsseminar für Stationsleiter und Stellvertreter

Regelmäßige externe Fortbildungen

Regelmäßige interne Fortbildungen

Monatliche Stationsleiterkonferenz

Selbsthilfegruppen

Dialog bei Tagungen

Schulung in Seminaren

Patientenberatung durch feste Termine im Veranstaltungskalender der Klinik

Arbeitssicherheitsausschuß

Hygieneberatung

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Qualitätsmanagement wird in der Klinik Bad Trissl als eine der zentralen Aufgaben der Klinikleitung betrachtet und steht damit stets im Zentrum der Bemühungen. Die Einhaltung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele wird regelmäßig überprüft.

QM-Aufgaben:

Zu den Qualitätsmanagement-Aufgaben gehören z.B. die Reduzierung von Wartezeiten, die Fehlervermeidung, die optimale Nutzung der Ressourcen, klare Entscheidungsstrukturen, eindeutige Kommunikationswege etc..

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat die Aufgabe zur Teilnahme am Qualitätsmanagement und hat hierzu entsprechende Ressourcen. V.A. aber auch die verschiedenen Führungskräftekonferenzen sind Ort des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Nicht zuletzt ist dem Qualitätsmanagement ein eigener Geschäftsbereich gewidmet und ein QM- Beauftragter in der Klinikverwaltung eingestellt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Durch den regelmäßigen Abgleich der internen Daten mit externen Partnern in der gemeinsamen Patientenbehandlung findet kontinuierlich eine Messung und Verbesserung der Qualität statt. Weiterhin werden folgende Instrumente eingesetzt:

Beschwerdemanagement:

Beschwerden von Patientinnen und Patienten, von Begleitpersonen und Besuchern sowie von externen Partnern werden

vom aufnehmenden Mitarbeiter direkt bearbeitet und einer Lösung zugeführt. Ist dies nicht umgehend möglich, so wird der direkte Vorgesetzte einbezogen.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Auftretende Fehler werden vom feststellenden Mitarbeiter einer möglichst zeitnahen Lösung zugeführt.

Abteilungsübergreifende Lösungsansätze werden in den Führungskräftekonferenzen diskutiert und entschieden.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Besprechungen über die Morbidität und Mortalität finden innerhalb der täglichen interdisziplinären Ärztekonzferenz sowie innerhalb der verschiedenen Führungskräftekonferenzen statt.

Patienten-Befragungen:

Jeder Patient erhält bei Anreise einen Patientenfragebogen mit der Bitte, diesen bei Abreise ausgefüllt an die Klinikleitung zu geben. Dadurch ist ein regelmäßiger Überblick über die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit den Leistungen des Hauses gegeben. Quartalsweise findet eine Auswertung aller abgegebenen Patientenfragebogen statt, welche in der Abteilungsleiterkonferenz diskutiert wird und zur Festlegung entsprechender Verbesserungsmaßnahmen führt.

Mitarbeiter-Befragungen:

Strukturierte Mitarbeiterbefragungen mit Fragebögen finden bislang nicht statt. Allerdings werden mindestens einmal jährlich Mitarbeitergespräche geführt.

Einweiser-Befragungen:

Ein umfassendes Betreuungskonzept und dadurch die regelmäßige Kommunikation mit den Einweisern wird durch die Geschäftsleitung und das Qualitätsmanagement umgesetzt.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Die Patientinnen und Patienten werden schriftlich und mündlich regelmäßig informiert und aufgeklärt. Dies beginnt bereits bei der ersten telefonischen Kontaktaufnahme, setzt sich über den Empfang bei Anreise durch die Verwaltung fort, geht weiter über die Ärzte und Pflege und endet erst bei der Entlassung.

Wartezeitenmanagement:

Besondere Aufmerksamkeit wird der Reduzierung bzw. Vermeidung von Wartezeiten in der Klinik Bad Trissl geschenkt. Dabei finden regelmäßige Überprüfungen der Anzahl von wartenden Personen in den einzelnen Wartezonen statt.

Hygienemanagement:

In der Klinik Bad Trissl wird großer Wert auf die konsequente Einhaltung der Hygienevorschriften gelegt. Ein Hygienebeauftragter aus der Ärzteschaft überwacht täglich die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sowie die Vorgaben der Fachgesellschaften. Daneben wird die Hygiene in der Klinik durch eine externe Fachkraft vom Beratungszentrum für Hygiene in Freiburg betreut. Dessen Leiter, Prof. Dr. med. Franz Daschner, zählt zu den international führenden

Hygieneexperten.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Jahr 2008 wurden eine Vielzahl von QM-Projekten zur Verbesserung der Behandlungsqualität und/ oder der Prozesse durchgeführt. Einige werden nachfolgend aufgezählt:

Mit Einstellung eines QMB ist die Einführung eines eigenen Geschäftsbereichs QM in 2008 erfolgt

Vier renommierte Beratungsunternehmen für Qualitätsmanagement haben nach entsprechender Bestandsaufnahme für eine externe Begleitung einer QM- Systemimplementierung ihr Angebot gemacht

Diverse Prozess- Analysen und Beratung für Optimierung wurden durch externe Unternehmensberatung durchgeführt

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Klinik Bad Trissl nimmt an mehreren externen Bewertungsverfahren durch Krankenkassen und Rentenversicherungsträger teil. So wird durch die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd regelmäßig eine Patientenbefragung durchgeführt. Diese wird schriftlich übermittelt und besprochen. Weiterhin finden Peer-Review-Verfahren statt.

Auch die schriftliche Zufriedenheitsbefragung aller Patientinnen und Patienten trägt zu einer ständigen Optimierung der Leistungen des Hauses bei. Besonders vorteilhaft ist dabei die kurze Reaktionszeit, da alle eingehenden Fragebögen wöchentlich von der Geschäftsführung gesichtet werden. Neben kurzfristigen Maßnahmen werden die Ergebnisse der Befragung anhand einer Quartalsweisen Auswertung in den Führungskräftekonferenzen diskutiert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Die wichtigste Qualitätssicherungsmaßnahme und Qualitätsverbesserungsmaßnahme ist allerdings das regelmäßige Gespräch der Führungskräfte mit den Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser unerschöpfliche Fundus an Vorschlägen wird offensiv genutzt und einer schnellen sowie unbürokratischen Umsetzung zugeführt.

Trotzdem kann das Qualitätsmanagement der Klinik Bad Trissl noch verfeinert werden. Insofern ist ein weiterer Ausbau um systematisch erhobene Kennzahlen sowie eine Zertifizierung nach ISO 9001:2008 in Kürze vorgesehen.